

Berlin 19. 4/92.

Hochverehrter Freund,

Sie haben nicht nur meinem
Schüler Sittermanus eine große
Freude bereitet, indem Sie seinen
Vortrag in einem freundlichen
Schreiben lobten, sondern auch
mir. Ich war mein ganzes Leben
lang, seit 20 Jahren, guter Schüler
zu bilden u. weis, ab u. zu,
einer seit des Lob der Kenner
erwirbt bin ich zufrieden.
Heute handelt es sich aber
nicht um einen Schüler, sondern
um einen jüngeren Meister.

Mein Schwager, Robert Tobere
rentz, hat den Auftrag bekommen,
ein Medillon - Relief von
der grossen Fürsten. Bismerk,
Kopf zu medelieren. Er
will die Arbeit hier vorbe
reiten, möchte aber eine
Satzung des dem Fürsten
in Dresdenruhe erlangen.
Ich sagte ihm das Ihr Sohn,
der Glück habe Secretair
des Fürsten zu seyn u. ob
Sie, vielleicht, durch eine An
sprechung an Dⁿ. Chrysauder
die Sache befürworten werden.
Strafen Sie mich nicht wegen
verschuldet Freund u. vergeben
für mir alle meine laustigen
Sünden. R. Tobereut will eines
Brot an Ihren Sohn mitkenden.
Wenn Sie mit dem Modes

einverstanden sind, schicken
Sie ihm gewiss auch Besou-
dorf. Mein Schwager hat mich
letzte Woche modelirt u.
da mir die Arbeit sehr ge-
fällt wüßte ich keine bessere
Belohnung als ihm der Kreis
der großen Kaufleute zu eröffnen,
durch Ihre Güte.

Morgen reise ich ab.
Können Sie eine kleine Arbeit:
"Ein Beitrag zur Schulreform"
für Ihr Blatt (Bestelgüterding)
brücken?

Zu Wort bitte Wren
Hetz bei ergebenen

J. Lockhausen
Frankfurt/M.
45 Sabigny Str